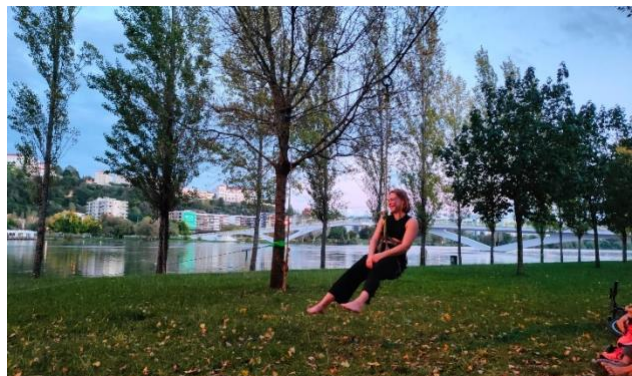


Erasmuserfahrungsbericht Coimbra – 2023/24

• Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Medizinische Fakultät der Universidade de Coimbra ist für Erasmus-Studierende sehr gut organisiert und die Mitarbeiter*innen des international Office beantworten Anfragen meist schnell. Dies gilt allerdings vor allem für die Zeit während des Aufenthaltes; im Vorhinein war es oft nicht klar, wann und wo man welche Informationen bekommen kann oder was Aufgabe der Universität und was Aufgabe der Fakultät ist. Falls Infos nach intensiverer Online-Recherche nicht klar waren, konnte man im International Office eigentlich immer anrufen und hat freundliche Hilfe erhalten. Insgesamt zählt aber in Portugal: immer mit der Ruhe! Informationen fließen langsam, aber werden schon rechtzeitig ankommen und auch Learning Agreements können vor Ort noch komplett umgestellt werden. Super sind auch die semesterbegleitende und kostenlose Sprachkurse, die vom A1-Level ab angeboten werden. Wer etwas mehr Budget zu Verfügung hat, dem seien die vorbereitenden Sprachkurse der Uni sehr ans Herz gelegt. Mit 300€ sind diese zwar relativ teuer, aber von der Qualität wirklich super. Das Einzige womit die Uni nicht gut klarkommt, sind spezielle Anfragen zu Dokumenten, die nicht standartmäßig ausgestellt werden oder zu Abläufen, die in Portugal nicht existieren (Bescheinigungen über Vorlesungsfreie Zeiten, Famulaturen etc.).



• Unterkunft

Ich würde sehr empfehlen bereits mind. 3 Monate vor Start des Erasmus mit der Wohnungssuche zu beginnen. Coimbra ist eine Kleinstadt mit sehr vielen Studierenden und wie andernorts ist auch hier Wohnraum knapp. Die meisten Zimmer bewegen sich zwischen 270€ und 450€. Meistens entscheiden die Vermieter*innen wer das Zimmer bekommt, sodass man die WG-Mitbewohnnis oft nicht vorher kennt. Wer gerne in portugiesischen WGs und etwas günstiger wohnen möchte, benutzt am besten Idealista oder Facebook Marketplace. Die Suche hier ist auf jedenfall etwas aufwändiger, aber kann sich lohnen. Ansonsten stellen Anbieter wie Uniplaces meist schöne, aber auch deutlich teurere Zimmer bereit. Hier muss man sich frühzeitig anmelden. Ein kleiner Geheimtipp sind die Republicas; selbstorganisierte Studierendenhäuser, die von der Uni durch vergünstigte Lebensmittel unterstützt werden. Das Ganze funktioniert etwa nach dem Prinzip Kommune mit gemeinsamen Mahlzeiten, Gruppenräumen und oft viel politischer und aktivistischer

Arbeit. Sicherlich eine sehr intensive, aber auch spannende Erfahrung für extrem wenig Geld (zwischen 100-250€ für Wohnen und alle Mahlzeiten). Wen es interessiert am besten bei Instagram die Republicas direkt anschreiben. In allen Wohnsituationen gilt jedoch: nicht von der südlichen Lage Portugals täuschen lassen! Der Winter ist wirklich ungemütlich kalt und Heizungen sind so gut wie nie vorhanden. Winterkleidung und eine Wärmflasche sind sehr zu empfehlen.

- Studium an der Gasthochschule

Die Universidade de Coimbra ist eine der ältesten Europas und diese Tradition ist in der ganzen Stadt zu spüren. Die Studierenden prägen das Stadtbild. Was vor allem auffällt, wenn Semesterferien sind und Coimbra plötzlich leer. Organisiert werden fast alle studentischen Aktivitäten und die zwei großen (!) Studierendenfeste durch die Associação Académica de Coimbra (AAC). Ansonsten ist die Uni in Fakultäten aufgeteilt, mit denen sich die Studierenden nach intensiven und nicht ganz unkritischen Aufnahmeprüfungen (Praxe) stark identifizieren. Die medizinische Fakultät liegt am Universitäts Krankenhaus und damit etwas abseits des Hauptcampus. Sie ist jedoch von ziemlich überall in höchstens einer halben Stunde Fußweg zu erreichen. Der Campus ist neu und hat eine eigene Cafeteria und Mensa, das Universitätsklinikum ist baulich auch nicht schlimmer als die MHH. Auch in Portugal sind die Kurse praktisch in Vorklinik und klinische Fächer aufgeteilt, wobei viele unserer Pflichtmodule dort Wahlfächer sind. Es gibt eine Art praktisches Jahr, bei dem jedoch durch fast alle Fächer monats/wochenweise durchrotiert wird. Die klinischen Kurse bestehen oft aus (nicht anwesenheitspflichtigen) Vorlesungen und einer praktischen Komponente z.B. 2-3 Stunden Praktikum pro Woche in der Klinik. Somit ergibt sich ein wöchentlich gleichbleibender Stundenplan. Es gibt einige Kurse die bei hohem Erasmusstudierenden Anteil auch auf Englisch gegeben werden, allerdings wird standartmäßig in Portugiesisch gelehrt. Falls das Modul eine mündliche Prüfung enthält ist es fast immer nach Absprache möglich, diese auch auf Englisch zu machen. Manchmal geht das auch bei den multiple Choice Prüfungen. Das Niveau der Kurse ist vergleichbar zu unseren an der MHH, allerdings ist der praktische Part oftmals nicht auf eigenständiges Arbeiten ausgelegt und wird bei vielen Modulen in relativ großen Gruppen unterrichtet. Mit etwas Vorlauf ist es möglich, in Portugal Famulaturen zu absolvieren, von denen ich insgesamt viel gutes Feedback gehört habe.



- Alltag und Freizeit

Für alle, die gerne mit Outdoor und Wassersport unterwegs sind, ist Coimbra eine tolle Wahl. Das Meer und Surfstrand sind mit Auto 45min weit weg, es gibt viele umliegende Wandergebiete, Mountainbikestrecken, Kanutouren, Canyoning oder Klettergebiete. Der kleine Nachteil hierbei: viele Orte sind schlecht mit dem regionalen Zügen und Bussen zu erreichen. Wer die Chance hat sollte unbedingt ein Auto mitbringen! Innerhalb Portugals z.b. nach Lissabon und Porto ist Coimbra sehr gut mit Fernbussen angebunden, welche schnell und günstig sind. Wer noch nichts von der Schönheit der Portugiesischen Natur gehört hat googlet am besten mal: Gerês, Açores, Madeira, Serra de Estrella, Lousã, Algarve, Trilho de pecaiores, Arrábida.... Die Stadt selbst hat auch einiges zu bieten: neben einer der ältesten Bibliotheken der Welt, einer kleinen aber feinen Altstadt und einem schönen botanischen Garten, bietet Coimbra viel Grün und Parkanlagen entlang des Fluss Mondego und unzählige Cafés mit konstant sehr guten Espresso und Pastéis de nata. Um anfangs neue Menschen kennenzulernen, bietet das ESN-Netzwerk verschiedenste Veranstaltungen und Kurztrips an. Ansonsten sind unter dem Schirm des AAC Chöre, Orchester (traditionell auch Tunas genannt), politische Gremien und Projektgruppen aller Art organisiert. Hier ist es sicher leichter auch mit Portugies*innen in Kontakt zu kommen, obwohl es nicht ganz einfach ist Zeitpläne oder Plätze in den einzelnen Gruppen zu bekommen.

- Fazit

Für mich war das Erasmusjahr in Portugal eine wirklich tolle Erfahrung und ich komme mit vielen neuen Freund*innenschaften, Hobbys und ganz viel Saudade (Sehnsucht) zurück. Ich wusste vorher nicht viel über die portugiesische Kultur, Geschichte oder Politik und habe jetzt zahlreiche neue Gedankenanstöße und Sichtweisen dazugewonnen und mich in den Bann von Fado, Fischsuppe und Festas populares ziehen lassen. Coimbra als Stadt und die Uni bieten extrem Viel auf kleiner Fläche und bei jedem Gang durch die Stadt begegnet man mindestens 2-3 bekannten Gesichtern. Wer jedoch mehr Großstadtleben oder ein großes kulturelles Programm möchte, ist wahrscheinlich in Lissabon besser aufgehoben. Das Einzige was ich während des Jahres als schwierig empfunden habe, war, ernsthafte Freund*innenschaften mit portugeisischen Studierenden aufzubauen. In Portugal ist es sehr üblich jedes Wochenende in die Heimat zur Familie zu fahren und die portugiesischen Studis sind oft bei anstehenden Prüfungen komplett von der Bildfläche verschwunden. Insgesamt kann ich ein Erasmusjahr in Coimbra nur empfehlen und rate jedem sich nicht von (noch) nicht vorhandenen Sprachkenntnissen abhalten zu lassen - es lohnt sich wirklich!

